

---

Original, mit Siegel der Abtei Rheinau - AH 100, 10-11

## 10

1696 Mai 20., Frauenfeld; "raptissimè"

A

SCHREIBEN VOM LANDWEIBEL [IM THURGAU], KARL LUDWIG ENGEL, AN  
HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELBURG, NEU-  
ERWÄHLTER LANDVOGT DES THURGAUS, ZUG

---

"Aus Ewer G. hochwärdisten habe Jch Ersehen, das die selbige Keine gelegenheit dermahlen Zuo Mundtlicher ersprachung nacher Zürich Zuo reissen habend und mich da Jch schon in procinctu dahin abzereissen bedacht gewest, durch Eignen widerumb abgesteht. Und das dieselbige Etwan 10 Tag vor dem aufritt ein sichere persohn nacher frauenfeldt abordnen wollen, die alles mit meiner avisen verordnen werde, was nötig sein wirdet.

Nun ist mir Ewer Gestreng veranstaltung gantz genämb, aber bis auf 10 Tag hinaus alles Zeverschieben, beduncht mich die Zeit Zuo Kurtz. Dan so Jch Ewer Gestreng gedanchen Zevor gewust, Etwan das Eint- und andere hette Jezunder verordnen können, und das mit besserer gelegenheit. Dan die provision Zuo Einer haushaltung anzuostehlen, das wenigste Jst.

Jch habe auf Sudelpapier für mein Nachricht die puncten, über welche mit Jhro Gestreng reden wollen Ein Einfeltiges Memoriale damit Jch nichts vergesse, Aufgesetzt. Und wan die Conferentz [- offenbar die geplante Besprechung mit Zurlauben gemeint -] fortgegangen hette man sich über alle in besagtem Memoriale einverleibten puncten reden, und darmit vil schreibens erspahen Können.

Wan man die verding der Mahlzeiten so wol alhier als aber Zuo Winterthur Zuo weit hinausspahrt werdend sich die wirt, wegen Enge der Zeit Zeclagen haben.

Und Wan Jch bitten darf, so recommendiere den Wilden man wirt in Winterthur das Ewer Gestreng bey selbigem den Einkehr Zuonemben beliebten wolle. ist wahrhaftig Ein Ehrlicher man, und hat die herren Landtvogt bis anhero gantz Ehrlich und Leidenlich gehalten.

Der Thuochherr [von Frauenfeld?, Sulzberger?]<sup>1</sup> ist schon ein stundt vor empfang nacher Zürich verritten, der Musterung Zuo Zuo schawen, hatt herrn burgermeister [von Zürich?, Andreas] Meyer schwöster tochter und hatt Ebenfalls verhofft, wegen den [Landgerichtsdienner-]Mentlen Ewer Gestreng besprachen Zuokönnen. Weshalben Jch anietzo Keine

Muster schichen Kan, sollend aber selbige bis nechster ordinari ohnfehlbahr folgen. Jch versichere Ewer Gestreng nachmahlen, das Er die selbige mit Mentlen auch in einem leidenlichen preis gar wol versehen, auch mit der bezahlung, weilen die selbige dermahlen sonsten grosse ausgaaben Leiden, auf dero gelegenheit Zuowarten wirdet.

Für die Kinder<sup>2</sup> wil Jch nach befelch, umb ein haus für ein Tag 8 oder 10 umbsehen, verlangte aber anbey benachrichtiget [zu] werden, wie solche soltend verpflegt werden. Dan Ewer Gestreng beliebe Zuogewahren, das alhie Kein- oder nur ein schlechter wochenmarkt ist, und danacher die provision nit also leichtlich Zuomachen seye.

Damit aber Jhr Gestreng sehen, wie Notwendig Eine Mundtliche ersprachung gewest währe, habe mein Memoriale, so wie gemelt nur auf Sudelpapier aufgesetzt, undt dergestaltten eingerichtet, das Jch von Keinem puncten Zereden vergesse, annoch beyschliessen wollen. Könnte villichtten sin, das Ewer Gestreng daraus berichtwürdiges schliessen Könnten. Wirdt danacher des auftritts bis bedeüte Persohn alhero Kommen wirdet, Keine fehrnere beobachtung halten, Wan Jch aber oder die Meinige dero selben was behilfliches werdend erweissen Können, solle mit bestem willen beschehen.

Und Thüe darmit meine wenigkeit Ewer Gestreng höchst schätzbahren patrocinantz underdienstlich anbefehlen und die selbige meiner möglichsten diensten Jederzeit versichern.

Jch halte darvor das Jetziger herr Landtvogt [des Thurgaus, Niklaus Imfeld] das Schloss [in Frauenfeld] nit gehrn vor Freytag abendts oder Sambstag Morgens vor Johanni [d.h. am 22. oder 23. Juni] Quitieren werde. Dan Er ist bedacht, gleich aus dem Schloss Zuo der Cronen in das Wirthshaus [in Frauenfeld] Zuo gehen, und dan in belde sein Fraw Liebste [Maria Ignatia Imfeld] mit den Kindern und Mägden nacher Underwalden [konkret nach Obwalden] abzuofertigen, und sich alsdan mit dem diener von dem wirten speissen Zuo lassen.

Und dis ist, so Jch, uber Ewer Gestreng beede hochwärtiste fur dismahlen Zebeantworten notig gefunden."

1) s. AH 54/185

2) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 867, 9.3.1.ff